

Münsterländische Volkszeitung

Rheinischer Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.
Organ der Zentrumspartei.

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese“; für Landwirtschaft: „Feld und Garten“; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine“.

Nr. 29.

Rheine i. W., Samstag, den 5. Februar 1921.

44. Jahrgang

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Noch einmal die Kreiswahlliste der Zentrumspartei.

Wir veröffentlichten vor einigen Tagen die Kreiswahlliste der Zentrumspartei, deren Schlußabstand lautete: „Noch eine andere Unmöglichkeit möge berichtigt werden. Man hat behauptet, das Zentrum habe es abgelehnt, mit einer bürgerlichen Partei des Kreises, die an die Zentrumspartei herangetreten sei, zusammenzugehen, zwecks Aufstellung einer gemeinsamen Liste. Wir stellen fest, daß an die Parteileitung des Zentrums von keiner Partei des Kreises ein dahngehender Antrag gelangt ist. Die Behauptung gehört also in das Reich der Fabel oder der — Lüge.“

Tiefer von der Kreisparteileitung verurteilt wurde auch von uns, daß die für Rheine nicht zutreffend ist, daher, was den letzten Abschnitt anbelangt, ungenau. Persönlichkeiten in Rheine, die auf einem anderen politischen als dem Zentrumshandpunkt stehen, in einem solchen Licht erscheinen zu lassen, nach dem uns nach dem Erscheinen des Artikels gewordenen Mitteilungen hatten wir uns zu folgender Erklärung verpflichtet:

Gelegentlich privater Unterredungen vom Vorsitzenden der deutschen Volkspartei in unverbundlicher Form geäußert: Anregungen auf ein Zusammengehen der bürgerlichen Parteien bei den Kreiswahlen veranlaßten den Vorsitzenden der Zentrumspartei zu privaten Meinungsäußerungen, deren Ergebnis aber keine allgemeine Gegenseitigkeit erkennen ließ, da die Erinnerung an die liberale Herrschaft in den Stadtparlamenten früherer Zeiten noch zu frisch war. Der Gang der Verhandlungen bei der Aufstellung der Zentrumskandidatenliste hat gleichfalls keine Gelegenheit, mit Anregungen für ein Zusammengehen mit den Rechtsparteien herbeizuführen und eine entsprechende Mitteilung an den Vorsitzenden der Kreisparteileitung des Zentrums gelangen zu lassen.

Bei einer späteren Kreisvertreterversammlung der Rechtsparteien in Burgheim wurde der Vorsitzende der deutschen Volkspartei, Ortsgruppe Rheine, Kenntnis von seinem privaten Vorgehen. Dies scheint von einigen Teilnehmern infolge der Stellung des Vorsitzenden der Partei zu der irigen Annahme Anlaß gegeben zu haben, als habe es sich um ein solches Veranlassen der eigenen Parteileitung des Kreises — denn nur eine solche konnte für den Parteischluß in Frage kommen — an die Zentrumsparteileitung des Kreises gehandelt, das auf deren abweisende Haltung, geantwortet sei. Das trifft weder in Frage kommende Artikel mit Recht bezeugt, in keiner Weise zu. Die Entstehung des Gerüchtes, als haben die Zentrumsparteileitung ein Ansuchen auf Zusammengehen mit den Rechtsparteien abgelehnt, beruht daher auf einem Mißverständnis.

Die in Rheine geäußerten unverbundlichen Unterredungen der beiden Parteivertreter waren weder der Kreisparteileitung der deutschen Volkspartei noch der Kreisparteileitung der Zentrumspartei bekannt. Sie würde sonst, dessen sind wir überzeugt, den scharfen Ausdruck „Lüge“ gegenüber den Verbreitern jenes Gerüchtes, denen man den guten Glauben bis zur Vermutung des vorliegenden Artikels nicht wohl wird abbrechen können, nicht gebraucht haben. Denn selbstverständlich liegt es sowohl der Kreisparteileitung wie der Leitung der Ortsgruppe Rheine des Zentrums wie auch der Kreisparteileitung der deutschen Volkspartei fern, grundlos einen politischen Gegner der Lüge zu bezichtigen oder sonstige seine Ehre anzutasten. Darum blieben wir uns zu vorstehender Aufklärung verpflichtet.

Deutscher Reichstag.

Am Donnerstag befaßte sich der Reichstag mit der ersten Beratung des Entwurfs eines Reichsgesetzes. Nachdem vorher noch der Reichsbeitrag nach § 43 des Reichswahlgesetzes auf 15 Pfennig für den Stimmzettel festgelegt wurde. Gegen die sonstige Gewohnheit rief die erste Beratung des Reichsgesetzes bereits einige Redner auf den Plan. Den Wehrheitssozialisten, wie der Linken überhaupt ist der Entwurf nicht demokratisch genug. Nach ihrer Überzeugung ist den Offizieren zuviel eingeräumt, während man die Rechte der Mannschaften wesentlich eingeengt hat. In seiner Erwiderung glaubte der Minister Geßler feststellen zu können, daß man in Betracht der ungeheuren Schwierigkeiten der Änderungen unserer früheren Wehrverfassung die durch dieses neue Gesetz den neuen Verhältnissen angepaßt werden soll, immerhin in dem Entwurf die goldene Mittelstraße gefunden habe. Die Novelle zum Biersteuergesetz, sowie das Gesetz über den Waffengebrauch des Grenzauflaufs werden ganz kurz erledigt. Ebenso die dritte Beratung der Novelle zum Betriebsrätegesetz, betreffend die Betriebsräte und die Betriebsgewinn- und Verlustrechnung. Erst bei der Beratung der Wohnungsbau-Förderungsnotengesetzes beginnt sich das Haus, das bislang nur nur schwach belegten Stühlen verhandelt hatte, allmählich zu füllen. Das Gesetz, das bis 1940 eine Abgabe von den Wohnungsberechtigten solcher Gebäude erheben will, die vor dem 1. 2. 18 fertiggestellt sind, erregte sich am allgemeinen der Sympathien aller Parteien, was auch die nachherige Annahme des Gesetzes bewies. Nichtsdestoweniger wurde versucht, auch hier ein Parteiführer zu suchen. Die Vertreter der Linken, Abg. Böckel (Komm.) und Frau Biegler (U.S.P.) ließen natürlich wieder ihr Spröcklein über die Verrohung der kapitalistischen Gesellschaft los. Sie hatten allerdings damit infolge wenig Glück, als der Sprecher des Zentrums, Abg. Beder-Anders, ihnen an Dank ihrer eigenen Presse dringend empfohlen konnte, erst einmal im eigenen Hause — auszuhören, ehe sie fremde Stuben auf Reinlichkeit unterfuchen. Ebenso fanden die Wandlungsanträge der Linken als eine unnütze und den Kommissionsbeschlüssen sogar völlig zuwiderlaufende Befassung jenes nur als Notgesetz gedachten Entwurfs nicht den Anklang der Mehrheit.

Politische Umschau

Die Frage einer Kabinettsveränderung ist bekanntlich anlässlich der Pariser Beschlüsse erneut wieder angeschnitten worden. Es war davon die Rede, daß die Möglichkeit einer Kabinettsveränderung sowohl nach rechts wie nach links in Frage kommt. Das eine solche Möglichkeit zurzeit nicht besteht, haben wir bereits gemeldet. Gleichwohl will die Frage der Kabinettsveränderung noch immer nicht zum Schweigen kommen. Mit dazu beigetragen hat die Tatsache, daß die deutsche Volkspartei neuerdings wiederum Verhandlungen mit den Deutschnationalen wegen Eintritts in das Kabinett eingeleitet hat, und diese nunmehr ihre grundsätzliche Bereitwilligkeit zu erkennen gab. Wir sind nach wie vor der Auf-

fassung, daß die Frage der Kabinettsveränderung zurzeit eine dringende nicht ist. Bekanntlich haben wir stets den Standpunkt vertreten, daß die Grundlagen des heutigen Kabinetts wenn irgend möglich zu erweitern seien, da die vielfachen Schwierigkeiten, die ein Minderheitskabinett nun einmal mit sich bringt, förmlich darauf hindeuten. Soweit wir unterrichtet sind, glauben wir feststellen zu können, daß die Frage der Kabinettsveränderung in der allerersten Zeit zu einer positiven Entscheidung nicht gelangen wird. Es können natürlich bei einer weiteren Entwicklung der durch die bisherigen Beschlüsse geschaffenen außenpolitischen Lage Umstände eintreten, die eine Erweiterung des Kabinetts unumgänglich machen werden. Eine solche Erweiterung könnte aber nur dann Erfolg versprechen, wenn sie auch die Wehrheitssozialdemokratie umfassen würde. Noch aber ist es nicht so weit und es ist auch immerhin noch ungewiß, ob ein solcher Fall eintreten wird. Zurzeit ist jedenfalls, wir wiederholen es nochmals, die Frage der Kabinettsveränderung keine brennende und dürfte weder nach der einen noch nach der anderen Seite von unvorhergesehenen Ereignissen abgelenkt, zu einer Entscheidung kommen.

„Wohnungsausschuss“. In der Sitzung am Mittwoch des Ausschusses für den Wohnungsausschuss gab der Reichsarbeitsminister Dr. Brünn und daran anschließend der Finanzminister Dr. Brünn folgende Erklärungen gegenüber dem Antrag des Abg. Dr. Ramm ab, wonach die Reichsregierung nicht in der Lage ist, ohne Zuzug der Kosten des Wohnungsbau Mittel für die Zwecke der Verfügung stellen zu können. Es wurde hierauf nach längerer Debatte ein Antrag eingebracht, der sich im wesentlichen auf folgender Grundlage einigte: es soll ein Notgesetz erlassen werden, das folgende Paragraphen enthält: § 1: Die Länder sind verpflichtet, zur Förderung des Wohnungsbau in den Rechnungsjahren 1921-22 zumindestens einen Betrag auf den Kopf der Bevölkerung aufzunehmen. § 2: Zur Deckung der aufzunehmenden Beträge haben die Länder für die Rechnungsjahre 1921 bis längstens 1940 eine Abgabe von den Wohnungsberechtigten solcher Gebäude zu erheben, die vor dem 1. Juli 1918 fertiggestellt sind. Anstelle derartiger Abgaben können die Länder die aufzunehmenden Beträge auch durch Zuschläge zu bestehenden oder neu einzuführenden Steuern Grundbesitzern erheben. Derartige Zuschläge dürfen jedoch nur von bekannten Grundbesitzern erhoben werden und von Gebäuden, die vor dem 1. Juli 1918 fertiggestellt sind. Die Gemeinden (Gemeindeverbände) haben zu den von den Ländern zu erhebenden Abgaben nach vorheriger Zustimmung der obersten Landesbehörde Zuschläge zu erheben. § 3: Die Grundbesitzer für die Bemessung und Erhebung dieser Abgaben und Zuschläge treffen die Länder, jedoch nicht bis 1. Mai 1921 durch Reichsgesetz geregelt sind. Bis zum Erlaß eines derartigen Reichsgesetzes stellt die Reichsregierung mit Zustimmung des Reichstages allgemeine Grundbesitz für die Förderung des Wohnungsbau mit den auf Grund dieses Gesetzes zur Verfügung stellten Mitteln auf. Die Redner der Zentrumspartei sprachen sich im Sinne eines Notgesetzes aus und es ist zu hoffen, daß auch die anderen Parteien nach Anhörung der Fraktionen für die Annahme desselben zu haben sind.

Die am 3. Februar erscheinende Nr. 5 der Zentrumspartei-„Demokratie-Blätter“ (zu beziehen von Reichsgeneralsekretariat der Zentrumspartei, Berlin W. 8, Französischer Platz 42; Preis vierteljährlich 4 M.) enthält folgenden Aufsatz: An die preussischen Arbeiter! Wir appellieren an Euer tiefes und gesundes Verständnis für soziale, wirtschaftliche und sozialpolitische Probleme, wenn wir zu Euch sprechen. Ihr wißt, daß unser Land, darniederliegendes Volk und Wirtschaftslieben nicht dadurch geloben werden kann, daß man einfach den früheren Stand der Dinge auf unsere jetzigen Verhältnisse zu übertragen sucht. Ihr habt am eigenen Körper derb erfahren, wohin Experimente der Linken uns führen. Nicht Opposition, nicht die wirtschaftsfremden Ideen von rechts und links haben unserm geliebten Vaterland und helfen unserm Volk beim Wiederaufstieg und sichern ihm den feierlichen Tag der Freiheit und Leistungen zukommenden Platz in der Gesellschaft der Völker. Nur praktische Arbeit, tatsächliches Eingehen auf die gegenwärtigen Verhältnisse lassen eine Entwicklung zum Besseren erwarten. Aus Liebe zu unserm Vaterland und zu unserm Volk hat die Zentrumspartei den Weg der praktischen Arbeit bestritten. Denn gerade ihr, die ihr daran, wie viele der idealen Güter unserm Volk dadurch erreicht werden konnten, daß die Zentrumspartei sich ihren Einfluss in der Regierung sicherte. Die Klassenverfeindenden Gesichtspunkte, der Ausgleich der wirtschaftlichen Gegensätze werden auch künftighin, wie bisher, die Leitlinie unserer Politik sein. Die Not der Wirtschaft, die Entscheidungen der Geistesarbeiter gehen uns genau so zu Herzen, wie die Leiden der Arbeiter. Die Verfestigung dieser Not ist unser Ziel, weil wir wissen, daß erst dann unserm Volke die frühere Arbeitskraft und Arbeitsfreudigkeit gegeben wird. Weg mit allem Trennenden! Nur deutscher Geist vereint mit deutscher Arbeit schafft ein Ganzes! Wer es ernst mit den geistigen und wirtschaftlichen Gütern unseres Volkes meint, der gebe am 20. Februar der Zentrumspartei seine Stimme.

„Deutschnationale Wahlliste“. Berlin, 3. Febr. In einem Flugblatt läßt die Deutschnationale Volkspartei in hübscher Gruppierung alle Parteien vorbeimarschieren, wobei sie natürlich die einzig glänzende, einzig volkstümliche, einzig vernünftige und darum nur allein zu wählende Partei ist. Nach Sozialdemokraten und demokratische Partei kommt aus das Zentrum an die Reihe. Mit dem Feldgeschrei, Erbsen, glaubt sie sofort die Festung genommen zu haben. Sie erklärt, man dürfe nicht Zentrum wählen, weil sich dieses noch immer nicht von Erbsen in unabweisender Form losgelöst habe. Klarer und offener wie die Stellung des Zentrums zum Abg. Erbsen und wie dessen eigene Stellung zu den ihm gemachten Vorwürfen kann wohl nichts sein. Man vergleiche mit dieser Behauptung der Deutschnationalen die Haltung des Zentrums und das eigene Erbsen Erbsen, bei der Verhandlung über die Gewährung der Einleitungs eines Verfassungsgesetzes gegen den Abg. Erbsen. Im übrigen dürfte es von Deutschnationalen doch nicht unbekannt sein, daß sie einen „niedlichen“ Fall im eigenen Hause haben. Wir meinen den Fall von den Wahlen, zu dem sich die Deutschnationalen überhaupt erst mal äußern sollen. Was die Debatte im Reichstages des Reichstages am 1. Febr. zutage gefördert hat, ist doch beärglich beläun, daß man ungeheuer leicht lagern kann, deutschnational darf nicht gewählt werden, weil sie sich nicht in unabweisender Form von den Reichstags losgelöst hat. Ferner glaubt man im Deutschnationalen Lager damit haushieren gehen zu können, daß man den Prof. Dr. Lauscher vom Zentrum als eifrigsten Förderer des Abtreibungsplans von Preußen darstellt und somit dem Zentrum Unschön unterstellt, die es nie vertreten hat. Wir empfehlen zunächst, sich einmal das durchzulesen, was Prof. Dr. Lauscher zur Abtreibungsfrage gesagt und geschrieben hat, und wir empfehlen ihnen dann

auch, den Versuch zu machen, einmal nicht deutschnational, sondern objektiv zu denken. Einen schönen Kommentar zur Abtreibungsfrage stellen auch die Ausführungen des Abg. Oppenheim in der preussischen Landesversammlung gelegentlich der Verfassungsberatung dar. Der Schild des Zentrums ist rein und darum muß es heißen: wählt Zentrum!

Die Antwort der deutschen Regierung.

Berlin, 4. Febr. Die Antwort der deutschen Regierung an die Entente in der Reparationsfrage soll erst Mitte nächster Woche nach Paris abgehen. Das Reichskabinett hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, gleichzeitig mit der Erweiterung der deutschen Gegenanträge in Paris zu überreichen.

Bergmanns Bericht über seine Pariser Reise.

Berlin, 4. Febr. (Drahtbericht.) Staatssekretär Bergmann hatte erste gestern Gelegenheit, den zunächst beteiligten Reichsministern, dem Reichsfinanzminister und dem Reichsminister des Innern, einen eingehenden Bericht über seine Pariser Einbrüche zu erstatten. Es hat nur eine kurze Aussprache stattfinden können. Auch begannen gestern im Reichsministerium des Innern die Verhandlungen über die weiteren Kostentilgungen an die Entente. In unterrichteten politischen Kreisen hat man noch immer keine befriedigende Erklärung für die Pariser Vorgänge erhalten können. Es scheint, daß sehr starke Rücksichten auf die innere Lage Englands die Haltung Lloyd Georges beeinflusst haben, der vielleicht versuchen will, die großen Spannungen der inneren Politik nach außen hin zu entladen. Ganz bestimmt habe aber diese Erklärung über die Haltung der Alliierten nicht und man muß, um klar zu sehen, die weitere Entwicklung der Dinge abwarten. In Überbereitsimmung mit der Reichsregierung hat Staatssekretär Bergmann vor seiner Abreise die Sachverständigen der Alliierten bitten lassen, daß die Fortsetzung der Berliner Beratungen vor einer Entscheidung über die Verdouner Konferenz auf der Londoner Konferenz seinen Zweck haben. Wenn also auch die Sachverständigen der Entente vollständige Verständigungen untereinander halten werden, so werden auf jeden Fall deutsche Vertreter zu diesen Verhandlungen zunächst nicht erscheinen.

Bayern und die Pariser Diktat.

München, 5. Febr. (Drahtbericht.) Die Münchener Zeitungen melden, daß es versucht werden sei und noch versucht werde, die bayerische Regierung von ihrem Standpunkte des unabhängigen Reichs gegenüber dem Pariser Diktat abzubringen. Die Lage sei außerordentlich ernst, weil in Berlin Kräfte am Werke seien, welche die Einigkeit fördern wollen. Es werde in Berlin versucht, das Diktat von Paris in seine einzelnen Teile zu zerlegen. Das Diktat sei als ein Ganzes von der bayerischen Regierung angesetzt und als Ganzes von der bayerischen Regierung angenommen. Der bayerischen Bevölkerung abgelehnt worden. Die bayerische Regierung müsse unbedingt fest bleiben.

Ministerauskunft von Kahr nach Berlin.

München, 5. Febr. (Drahtbericht.) Gestern vermittelte 11 Uhr fand ein Ministerat in Berlin. Der Ministerpräsident Dr. von Kahr hielt. Der Ministerat befaßte sich mit der Stellungnahme Bayerns zu dem Pariser Diktat. Ministerpräsident Dr. von Kahr begab sich gestern Abend nach Berlin zu den Verhandlungen der Ministerpräsidenten der Länder mit der Reichsregierung.

Severing gegen karnevalistische Befestigungen.

Berlin, 5. Febr. (Drahtbericht.) Der preussische Minister des Innern Severing hat an alle Regierungspräsidenten und an den Berliner Polizeipräsidenten einen Erlaß gerichtet, in dem es u. a. heißt: Der Ernst der Lage des deutschen Vaterlandes, der durch die Pariser Beschlüsse hervorgerufen ist, läßt es als unzulässig erscheinen, daß in den bevorstehenden Karnevalstagen Vergnügungen und Tanzveranstaltungen stattfinden sollen. Von einem allgemeinen Verbot derartiger Veranstaltungen will ich mich nicht auf die wirtschaftlichen Schäden, die ein solches Verbot nach sich ziehen könnte, abgeben. Ich bitte aber, darauf hinzuwirken, daß solche Veranstaltungen nur dort stattfinden, wo sich sonst mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage Schäden ergeben würden. Ich hoffe aber, daß die Bürger, sich der Lage bewußt, die nötige Würde beachten und vor allem würdevolle Ausreitungen ausstellen werden.

Von der Entente angeordnete Ueberbrückungen verweigert.

Breslau, 5. Febr. (Drahtbericht.) Dieser Tage sollte die Belegschaft der Emma-Grube, die von seiten der internationalen Kommission angeordneten Ueberbrückungen verweigern. Für diese Ueberbrückungen sollten ihr außer einer Lohnzulage von 5 Proz. noch verbilligte Lebensmittel gewährt werden. Die Belegschaft verzichtete aber auf die Vergünstigungen und fuhr nicht ein.

Die Erfurter „Hochzeit“.

Erfurt, 5. Febr. (Drahtbericht.) In der Angelegenheit der Erfurter Waffenbeschaffung wurde vorgestern der Erfurter Stadtmagister der Trennungsgesellschaft „Erfurt“ von der Kriminalpolizei verhaftet und dem Untersuchungsgefängnis zugeführt.

Mollenverhaftungen in Frankfurt.

Frankfurt a. M., 5. Febr. (Drahtbericht.) Die Polizei verhaftete gestern früh 14 Personen, darunter einige Führer der Kommunisten, und beschlagnahmte bei ihnen legendes Material. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Das Reichsmittelgesetz.

Berlin, 5. Febr. (Drahtbericht.) Die Reichsregierung ließ dem vorläufigen Reichswirtschaftsrat und dem Reichsrat dem Entwurf eines Reichswirtschaftsrates zu.

Waffenfunde im Saenger Lande.

Siegen, 5. Febr. (Drahtbericht.) Im Siegenlande sind den zurzeit wiederum durch ein größeres Aufsehen von Kriminalbeamten Durchsuchungen nach verborgenen Waffen statt. Es handelt sich diesmal nicht um eine Anordnung des Ministerpräsidenten, sondern um eine Maßnahme, die dem Entwaffnungskommissar Peters auf Grund des Entwaffnungsgesetzes vorgenommen wird.

Erbsen und von den Reichstags.

Berlin, 5. Febr. (Drahtbericht.) Zu der Angelegenheit Erbsens reichte der Abg. Andre im Reichstags eine kleine Anfrage ein, worin er, nachdem über den Stand der Steueranwaltschaft des Abg. von den Reichstags Ausschüsse gegeben worden waren, die Reichsregierung ersucht, sich aus dem Bericht des Finanzamtes Charlottenburg und des Landesfinanzamtes Berlin Aufschluß über den Stand der Steuer angelegenheit: Erbsen zu geben.

Aus Stadt und Amt.

Rheine, den 3. Februar 1921.

Was wählen wir? Ueber dieses Thema spricht Sonntag, nachmittags 4 Uhr im „Lusthaus“ Herr Rechtsanwalt Dr. Reineke aus Münster. Die Angehörigen aller Berufsstände sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen. Damit auch die Landwirte daran teilnehmen können, beginnt die Veranstaltung schon um 4 Uhr. Mögen alle Wähler, die ihre Wahlpflicht ernst nehmen, erscheinen! Wer sich in irgend welchen Fragen Unterstützung verschaffen will, hat hierzu in öffentlicher und privater Aussprache Gelegenheit.

Städt. Lebensmittelamt. Bezüglich der in der heutigen Nummer erscheinenden Bekanntmachung über den Mädelverkauf wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Mädeln von bester Qualität und aus Weizenmehl zu 65 Prozentiger Ausmahlung, hergestellt sind.

Die Provinzial-Lebensversicherungsgesellschaft von Westfalen zu Münster i. Westf., die bekanntlich mit der Landesbank der Provinz Westfalen verbunden ist, hatte im Januar 1921 einen Zugang von 350 Versicherungsanträgen mit einer Versicherungssumme von M. 4.300.000.—. Der Bestand der Anstalt, die erst im Januar 1915 errichtet worden ist, beläuft sich Ende Januar 1921 bereits auf 28.610 Versicherungen mit einer Versicherungssumme von M. 76.300.000.—.

Die Hilfe für Oberschlesien. Am Samstag (heute) um 10 Uhr wird im „Union-Theater“ auf dem Thie (Vestf. Buchhof) das Programm des Films zugunsten der Oberschlesien-Hilfe vorgeführt. Hierzu werden hiermit freundlichst und dringend eingeladen außer der von Seiten der Stadtverordnetenversammlung anerkannten Lichtbildkommission: sämtliche Lehrer und Lehrerinnen, sowie die Vorstände der Vereine für Jugendpflege und Lebensübungen in Stadt und Amt Rheine. Der Eintritt ist für obgenannte Kreise frei, andere Personen haben freien Zutritt. Im Anschluß an die äußerst belehrende und unterhaltende Vorführung, die eine gute Stunde dauern mag, wird im Gasthof Blücher eine kurze Besprechung betreffs endgültiger Aufstellung des Besuchsplanes der einzelnen Schulgemeinden und Turn- u. Sportverbände stattfinden. In Anbetracht der Dringlichkeit der Angelegenheit wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten. Wie erwähnt, läuft der Film nur kommenden Montag, Dienstag und Donnerstag. Eine spätere Regelung der Besuchszeiten ist also ausgeschlossen. Darum wird nochmals um vollständige Beteiligung dringend gebeten.

Im Bahnhofsvorübergebäude finden zurzeit hässliche Veränderungen statt. Die zwischen Stationsstraße und Fahrtenausgabe befindliche Wand wird niedergelegt und dafür durch eine durch die Mitte gezogene Wand v. dem bisherigen Stationskassenaum ein Teil abgetrennt, der dem Vorstand der Fahrtenausgabe als Umkleekabinen dienen soll. Wo sich jetzt die Türe zur Stationskasseneinfahrt befindet, wird ein Fahrtenausgabeschalter eingerichtet, jedoch deren in Zukunft drei vorhanden sind. Nach Vollendung der Umbauten wird gleichzeitig an zwei Schaltern das Publikum abgefertigt werden, was eine bedeutende und notwendige Erleichterung für die Reisenden darstellt.

Von 7-9 Uhr besaßen wurde am Abend 9 Uhr auf der Nebenbahnstraße ein Mann aus der Poststraße. Vorüberkommende ließen ihm ihre Hilfe angedeihen.

Christlicher Textilarbeiterverband. Die Veranlassung der Funktionäre des christl. Textilarbeiterverbandes am gestrigen Abend im „Lusthaus“ hatte einen zahlreichen Besuch aufzuweisen. Einleitend wurde auf die Pariser Konferenz und deren Ergebnisse, darunter insbesondere die Arbeiterfrage zu sprechen gekommen. Nach den Beschlüssen der Pariser Konferenz sollen wir 225 Millionen in 12 Jahren an die Entente zahlen. Dieses Urteil, mit Recht ein Todesurteil genannt, schreit zum Himmel. Mit der christl.-nationalen Arbeiterkraft von ganz Deutschland protestiert auch die hiesige christlich-nationale Arbeiterkraft energigegen dieses jeder Menschlichkeit hohnsprechenden Vorlesens. Nach dem eine Reihe geschäftlicher Angelegenheiten erledigt und über verschiedene dringende Verhandlungen und Vorlesensberichte berichtet worden war, fand eine rege Aussprache über die Kündigung der 46-Stunden-Woche statt. Allgemein war man der Ansicht, daß die 46-Stunden-Woche unbedingt erhalten werden müsse, schon mit Rücksicht auf die weiblichen Arbeitskräfte, die ja jetzt vorherrschend in der Textilindustrie wären. Der freie Samstagmittag müsse unter allen Umständen erhalten bleiben. Alsdann wurde der Jahresbericht gegeben der volle Befriedigung auslöste. Im Schlußwort wurde nochmals wieder auf regen Aktivität aufgefodert.

Verzögerung ehemal. Kriegsgefangener von Rheine und Umgebung. In der Veranlassung der Verzögerung ehemal. Kriegsgefangener von Rheine und Umgebung am Donnerstagabend machte der Vorsitzende darauf aufmerksam, daß noch einige Anträge zum Preise von 400 und 500 Mark vorhanden sind. Kammernden, die Bedenken haben, können dieselben beim Vorsitzenden, Telegrafstr. 17, abgeben. Auf Anfrage seitens verschiedener Mitglieder betr. der Weismannsdampfe wurde die notwendige Aufklärung gegeben. Die Wahl eines Kassierers und Vertrauensmannes soll in einer Vorstandswahl vorbereitet werden. Darauf nahm der Vorsitzende das Wort und erklärte das neue Statut der Entente, welches in Paris beschlossen wurde. Es besagt nichts anderes, als die wirtschaftliche Erdoberfläche Deutschlands. Deutschland soll zu einem Elendestadt erniedrigt und seine Volkswirtschaft vollständig vernichtet werden. Gerade wir ehemaligen Kriegsgefangenen die wir die Weismann und den Dörmann unserer Feinde voll und ganz zu lassen bekommen haben, wissen unser Vaterland zu schätzen. Seinem Wohlergehen, seiner Gesundheit gilt unsere Arbeit. Einleitend wurde nachfolgende Resolution gefaßt: „Die Veranlassung der Verzögerung der von der Entente neuerdings in Paris beschlossene regelrechte Verfolgung Deutschlands. Diese Forderung von weit über 200 Milliarden Goldmark, zahlbar innerhalb 42 Jahren, macht unser Volk zu Sklaven der Entente. Das ist für ein hochkulturelles Volk, wie das deutsche, eine Entwürdigung wie sie beispiellos nicht erachtet werden kann. Die Erfüllung dieser Forderung ist undurchführbar. Das Schlimmste aber ist, daß unsere gesamte Ausfuhr mit einem an die Entente zu zahlenden Ausbezahlungsbeleg belegt wird, der den gesamten deutschen Ausfuhrhandel lähmt und unser Wirtschaftsleben unsere Gesamtproduktion, die auf die Ausfuhr eingestellt ist und die Grundlage für die Ernährung und Lebenshaltung des deutschen Volkes bildet, zu Grunde richtet. Das Ziel ist klar. Der Weltmarkt soll unserem Handel verschlossen werden. Damit ist der Untergang des deutschen Volkes besiegelt. Wir haben als Kriegsgefangene die Feinde Deutschlands kennen gelernt, aber unsere Heimat umso mehr schätzen gelernt. Seinem Wohlergehen, seinem Aufschwunge gilt unsere Sorge, unsere Arbeit. Wir wollen leben können, wenigstens eine bescheidene Existenz. In diesem Sinne rufen wir der deutschen Regierung und dem gesamten deutschen Volk zu: „Für diese neue maßlose Forderung unserer Feinde gibt es nur eine Antwort: sie ist unerfüllbar. Darum muß sie abgelehnt werden.“ Wir wissen uns eins in diesem Geboten mit der deutschen Regierung und dem gesamten deutschen Volk.“

Reichsbündnis. In einer Versammlung mit humoristischer Abendunterhaltung ludet das Reichsbündnis seine Mitglieder mit Familie, sowie Freunde freundlichst ein, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen wird. (S. Anz.)

Der Arbeiterverein St. Paulus ladet seine Mitglieder ein für Sonntag abends 8 Uhr zu einer Fasnachtsfeier. Die Musikkapelle wird die Pausen zwischen den einzelnen Theaterstücken durch passende Konzerte ausfüllen. Auch die Turn-

teilung hat... (S. Anz.)

Weiterausichten für die kommende Woche: 6. Febr.: Wolken, milde, vielfach Niederschläge; 7. Febr.: Meist bedeckt, milde, Nachts kalt; 8. Febr.: Sonne, Wolken, Tags milde; 9. Febr.: Wenig verändert, teils neblig; 10. Febr.: Vielfach bedeckt, Niederschläge, milde, neblig; 11. Febr.: Veränderlich, nachts; 12. Febr.: Wolken, streichweise Niederschläge, teils Sonne, milde, windig.

Provinznachrichten.

Bevernern, 4. Febr. Nach der „Allgem. Tageszeitung“ soll am Donnerstagabend kurz nach 8 Uhr ein Reiter von 3-4 bewaffneten Kerlen überfallen und des Pferdes und einer Summe von 13000 Mark beraubt worden sein. Nach den uns zugehenden Mitteilungen stellt sich der Sachverhalt wesentlich anders dar. Es handelt sich nicht um einen Reiter, sondern um einige Händler, die festgenommen wurden. Überfallen worden sind sie auch nicht, es sei denn vom Teufel Alkohol. Der Kampf mit ihm hatte ihnen den Kopf warm gemacht, daß der einer der Händler schließlich 7000 Mark verlor. Beraubt worden war er aber nicht, denn als er am anderen Morgen seinen Koffer ausgepackt hatte, waren auch die 7000 Mark wieder da.

Münster, 3. Febr. Die nächste Schwurgerichtsperiode nimmt am Montag, den 7. März, ihren Anfang. Vorhergehend ist Landgerichtsrat Schäfer. Die Auslösung der Geschworenen findet heute mittag statt.

Samm, 2. Febr. Glücklich Zufall. Einem Gymnasiasten war im September ein neues Fahrrad im Werte von 1200 Mark aus dem Ausbesserungsraum des Gymnasiums gestohlen worden. Die damals angestellten Ermittlungen blieben erfolglos. Der gestohlene sah nun vor einigen Tagen einen Radfahrer, dessen Rad er als sein Eigentum wiedererkannte. Das Rad wurde seinem Besitzer wieder ausgeliefert. Der Radfahrer gab an, das Rad von einem anderen gekauft zu haben.

Samm, 2. Febr. Taschendiebstahl. Hier wurde ein Arbeiter festgenommen, der im Verdacht steht, einem Mädchen, das er eine Strecke Wegs begleitete, seines Portemonnaies mit 200 Mark Inhalt beraubt zu haben.

Dortmund, 2. Febr. Schwere Verkehrsunfälle. Gestern Abend entstand in einem hiesigen Kino ein Filmbrand. Beim Vorführen der Feuerwehr stieß das Leiterauto auf der lebhaften Hauptstraße mit einem schnellfahrenden Straßenbahnwagen zusammen. Sämtliche Scheiben der Straßenbahnwagen wurden zertrümmert und ebenso die mechanische Feuerwehreinrichtung, die heute einen Wert von 4 Millionen Mark besitzt. Durch den Anprall wurden fünf Personen zum Teil schwer verletzt. — Um die gleiche Zeit stieß auf der Kaiserstraße ein Motorwagen der Straßenbahn mit einem Fuhrwerk zusammen, wobei der Motorwagen erheblich beschädigt und das Pferd des Fuhrwerkes getötet wurde.

Turnen und Sport.

Vorwärts Rigmannschaft empfängt morgen nachmittags zum Kreiswettkampfspiel den stärksten Vertreter der drei Osnabrücker Turnvereine, den Osnabrücker Turnverein, der eine zeitlang in der Rigmannschaft spielte und jetzt an vierter Stelle steht. Die Mannschaft geht bezüglich ihres Könnens und ihrer Spielweise ein sehr guter Ruf voraus. Vorwärts Rigmannschaft, die wieder einmal an der Spitze steht, wird alles an sich herausgeben müssen, wenn sie irgend einen zählbaren Erfolg erreichen will. Bedenklich steht für die Zuschauer ein spannender Kampf in Aussicht, der dem gegen Victoria nichts nachsehen dürfte. Das Spiel beginnt am 10 Uhr.

Vereinskalender.

„Deutsche Jugendkraft“ Wanderabteilung. Heute abend 8 Uhr Reheben im Jugendheim der Bäckerei.

Arbeiterverein St. Paulus. Samstagabend 8 Uhr: Familienabend mit Konzert und Theater. Mitglieder und ihre erwachsenen Angehörigen haben freien Zutritt.

Sängerabteilung des kath. Gesellenvereins. Sonntagmorgen 11 Uhr Gesangsprobe. Erscheinen aller Sänger dringend erwünscht.

Kathol. Gesellenverein. Sonntag und Montag 8 Uhr: Fasnachtsfeier für Mitglieder, Ehrenmitglieder und deren nächsten Angehörigen. Ausweisarten vorzeigen zur Kontrolle.

Kathol. Arbeiterverein St. Paulus. Sonntagvormittag 11 Uhr Veranlassung des Vorstandes und der Vertreter.

Altkriegerverein. Sonntagmittag 1 Uhr Versammlung; 4-6 Uhr Veranlassung. Mittwoch: Turnen.

Jugendverein Bäckerei. Sonntag 12 Uhr: Bäckerausgabe und Sportfest, ebenso Veranlassung der Fußballabteilung; 2-3 Uhr: Feststunde. — Dienstag 7 1/2 Uhr: Gymnastik; Donnerstag 5 Uhr: Wanderausflug; Freitag 7 Uhr: Turnen.

Handelsnachrichten.

Kursbericht

Mitgeteilt von der Osnabrücker Bank, Zweiganstalt Rheine.

Devisenkurs.

	vor.	Kurs	Kurs vom 4. Febr.	Hochst.	Präzisionsstand
Antwerpen und Brüssel	461 1/2	463	—	—	—
Amsterdam, Rotterdam	2127.15	2142.15	4204.	168.75	—
Kopenhagen	1206 1/2	1206 1/2	1701.50	112.50	—
London	241 1/2	242	350.65	20.40	—
New-York	62.69 1/2	63.07	104.10	4.20	—
Paris	—	442 1/2	710.20	81.3	—
Schweizer Plätze	—	1008.55	7101.—	21	—

Wertpapiere.

	vor.	Kurs	Kurs vom 4. Febr.	vor.	Kurs	Kurs vom 4. Febr.
5% Reichsanleihe	77.50	77 1/2	—	—	—	—
Schiffahrts-Aktien	—	—	—	—	—	—
Hamb. Am. Pak.	191 1/2	190 1/2	—	—	—	—
Hansa Dampsch.	311	305 1/2	—	—	—	—
Nordd. Lloyd	185	185 1/2	—	—	—	—
Bank-Aktien	—	—	—	—	—	—
Deutsche Bank	300	300	—	—	—	—
Discont. Kom. Ant.	243	344	—	—	—	—
Osnabrücker Bank	194	195	—	—	—	—
Industrie-Aktien	—	—	—	—	—	—
Adlerwerke	268	261 1/2	—	—	—	—
Bismarckhütte	655	—	—	—	—	—
Braunkohlener Brik.	376	356	—	—	—	—
Buderus Eisenw.	572	580	—	—	—	—
Daimler Motoren	275 1/2	270 1/2	—	—	—	—
Deutsche Lohw.	329 1/2	317	—	—	—	—
Deutsche Erdöl	—	—	—	—	—	—
Kaliw. Deutsche	380	384	—	—	—	—
Gelsenk. Bergw.	—	—	—	—	—	—
Georgsmarienhütte	—	—	—	—	—	—
F. H. Hammerstein	—	—	—	—	—	—
Harpener Bergbau	—	—	—	—	—	—
Hoesch Eisenstahl	—	—	—	—	—	—
Hohenlohe Werke	—	—	—	—	—	—
Kaliw. Aschersl.	—	—	—	—	—	—
Launahütte	—	—	—	—	—	—
Mannesm. Köhren	—	—	—	—	—	—
Mark. Portl. Zem.	—	—	—	—	—	—
Mech. Web. Linden	—	—	—	—	—	—
Obersch. Eisenh. Bad.	—	—	—	—	—	—
Oberschl. Eisenind.	—	—	—	—	—	—
Osnabr. Kupfer	—	—	—	—	—	—
Phönix Bergbau	—	—	—	—	—	—
Romb. Hütten	—	—	—	—	—	—
Siemens & Halske	—	—	—	—	—	—
Thür. v. Harb. Oelf.	—	—	—	—	—	—
Ver. Cola-Rottw.	—	—	—	—	—	—
Wick. Portl. Zem.	—	—	—	—	—	—

Verkauf von Kisten. Die Kisten der Osnabrücker Bank, die in der letzten Zeit für den Verkauf von Kisten verwendet wurden, sind nunmehr wieder in den Verkauf gekommen. Die Kisten sind in der letzten Zeit für den Verkauf von Kisten verwendet wurden, sind nunmehr wieder in den Verkauf gekommen. Die Kisten sind in der letzten Zeit für den Verkauf von Kisten verwendet wurden, sind nunmehr wieder in den Verkauf gekommen.

Geschäftliches.

Im Interesse der vielen Verheirateten sei an Stelle nochmals ganz besonders auf das Inserat des Herrn Steuer Sohn in heutiger Nummer hingewiesen.



Die göttliche Vorsehung rief gestern abend nach langem schweren mit großer Geduld ertragenem Leiden meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Egbert Slaghuis

im 42. Lebensjahre zu sich ins bessere Jenseits.

Rheine, den 3. Februar 1921.

In tiefer Trauer:

Ww. E. Slaghuis und Familie.

Beerdigung findet statt am Montag den 7. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr vom Krankenhause.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner innigstgeliebten, unvergesslichen Frau, meiner lieben Mutter, unserer lieben Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, sowie für die schönen Kranzspenden sagen wir allen, besonders auch Herrn Pfarrer Thielicke für die tröstlichen Worte unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Angehörigen: Heinrich Veenstra.

Belieferung der Kohlenvorratskarten für die Gemeinde Rheine v. d. Ems.

Die Kohlenvorratskarten 3. Belieferung lfd. Nr. 1401-1480 werden am Samstag, den 5. Februar d. d. Dienstag, den 8. Februar bei den Kohlenhändlern Schlegel, Weller, Buse in Eickenhof und Key zu Rheine beliefert. Wer von den hier in Frage kommenden Verbrauchern, zu der angegebenen Zeit die Karten nicht abholt, hat den Anspruch darauf verloren. Karten, die meistbefreit sind haben Verbraucher an die Ortshohestelle zurückzugeben. Nicht zurückgegebene Karten gelten als beliefert. Die Händler haben die gesammelten Vorratskarten am Mittwoch, den 9. ds. Mts. an die Ortshohestelle des Amtes Rheine abzuliefern.

Rheine, den 4. Februar 1921.

Der Amtmann.

Antz. v. Brennholzverkauf.

Im Forstbezirk Varentelgen nördlich der Osnabrücker Bahn sollen am Dienstag, den 8. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr 67 Haufen Kiefern, Stangen, Bretten (auch Wohnstangen) und Brennholz, ferner etwa 100 St. (800 Nummern) aufstehende 50jährige Kiefern zu Antz. und Brennholz den Meistbietenden verkauft werden.

Verkauf, 4. Februar 1921.

Zimmermann.

Nachlass-Verkauf.

Am Dienstag, den 8. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr verkaufe ich die b. Wilh. rennen Dröppmann, Dröppelstraße Nr. 7 im freiwilligen Auftrage, öffentlich meistbietend gegen Baregla. 1 Pferd, 1 Kutschschrank, 1 Tisch, 8 Stühle, eine Leinwand, 1 Mantel, 1 Kleiderkasten, 1 Nachtschrank, 1 Sessel, 1 Koffer, 1 Zinkbad, 3 Bettstellen mit Matratzen, Porzellan, Kochgeschirre, Silber, Gardinen, Kleidungsstücke u. 200 ständige Betteln.

Die Gegenstände sind gebraucht, aber gut erhalten, u. desingliert u. können eine halbe Stunde vor dem Verkauf besichtigt werden.

Joseph Bollmer, notarieller Auktionator

Waschfrau gesucht.

Feldmark Dutzend 54.

Habe eine

1. Hypothek

von 142.000 Mark auf einem Hofe mit 5% Verzinsung abzugeben. Erbitte Angebote unter C. M. an die Geschäftsstelle.

Gesucht wird zum 1. April oder 1. Mai ein

15jähriges

Mädchen

für leichte Hausarbeiten, bei Familienanschluss. Näb. Hörsterstr. 19 I.

Sonntag... (S. Anz.)

Sonntag... (S. Anz.)

Sonntag... (S. Anz.)

Sonntag... (S. Anz.)

Sonntag... (S. Anz.)

Nach der Eignung der Staatsministerien, in der Bismard seinen Entschluß zurückzutreten, bekanntgab, machte der Herzog von Coburg Bismard einen Besuch. Nach dem Essen erschien Canning, der Chef des Privatbureaus, der während dem Befehl des Kaisers Folge zu leisten erklärte, und erklärte, fragen zu müssen, weshalb die Demission, die verlangt worden sei, noch nicht angetroffen wäre. Dann folgt die bekannte Beschreibung der Art, der Bismard seine Demission einreichte. Er erzählt weiter, wie am Abend des 18. März die kommandirenden Generale in das Palais des Kaisers befohlen worden waren, wie es hieß, weil der Kaiser mit ihnen über die neuen militärischen Befehlsvorläufer sprechen wollte. Die Sitzung dauerte aber nur 20 Minuten. Der Kaiser hielt nur eine Ansprache, in der er wie Bismard von der russischen Seite erklärt wurde, mittelst, daß er sich begnügen werde, Bismard zu entlassen. Beim Chef des Generalstabes Grafen Werfense sollten Klagen über Bismards Eigenmächtigkeit und Hinterhältigkeit im Verlehe mit England eingetroffen sein. Keiner der Generale antwortete auf die kaiserliche Anweisung. Auf der Treppe sagte nachher Graf Werfense: „Dies ist ein bezauberndes Mißgeheim. Die Treppe wird nicht mehr noch vor viele Rätsel stellen.“ Nachdem Bismard seine Demission erhalten hatte, wurde er von dem Grafen Werfense besucht. Dieser verlangte, Bismard sollte seinen Entschluß bestätigen machen, daß sein Sohn nicht seinem Beispiel folge. Bismard antwortete darauf kurz: „Mein Sohn ist majoram.“ Am 18. März nachmittags brachten v. Scharne und Scharnow die Entlassung in zwei blanken Briefen. Dann folgt der offizielle Text, in dem der Kaiser seine Hoffnung ausdrückt, daß Bismard mit und Energie, Treue und Anhänglichkeit in der Zukunft dem Kaiser und Vaterlande nicht vorenthalten werde. Bismards schreibt darauf ein Rat ist seitdem weder direct noch durch eine Mittelvermittelung gegeben worden. Im Gegentheil! Man scheint, als ob es doch so viel schlimmer verholten zu haben, mit mir, über die politische Fragen zu reden. Ich habe den Eindruck, daß von politischen Beamten und Offizieren, die an ihren Positionen hängen, Posten gegen mich besteht, und zwar insofern in politischen, denn auch in gesellschaftlicher Hinsicht. Dieser Posten ist in der Diskussion meines Nachfolgers wegen des darin liegenden Widerspruch meines Vorgängers im Auslande einen eigentümlichen Eindruck gemacht.“

Nr. 6. Sonntag, den 6. Februar 1921.

Landwirtschaft.

Ueber Kopfdüngung im Gemüsegarten.

(Nachdruck verboten.)

Die Kopfdüngung ist ein für die jungen Pflanzen wertvolles Düngungsmittel. Der Name schon deutet uns die Art des Düngungsverfahrens an; man düngt also nicht vor der Einsaat oder Pflanzung, sondern erst, wenn die Pflänzlinge aufgewachsen sind. Es kommen für die Kopfdüngung nur leicht lösliche Präparate in Betracht, welche außerdem von leichter Aufnahmefähigkeit sind, da die junge Pflanze einen schnell wirkenden Düngstoff braucht. Da sind es vor allem Salpatrier und Gipsalun, denn beide enthalten neben anderen Nährstoffen den wirksamen Stickstoff, welcher vor allem die Ausbildung und den Trieb zu einer guten, kräftigen Entwicklung begünstigt. Am besten und schnellsten wirken diese beiden Düngemittel zur Zeit des flüchtigsten Wachstums. Auch wenn die Gemüsepflanzen kräftig und in der Entwicklung zurückgeblieben, bewirkt ein Düngen mit den genannten Präparaten ein neu einsetzendes Wachstum.

Die Kopfdüngung gibt man am besten an Regentagen. Nimmt man an trockenen Tagen eine solche Düngung vor, so sind die Beete leicht mit Wasser abzuwaschen; denn eine scharfe Düngung macht das Gemüse nicht nur schlecht schmeckend, es leidet auch in der Haltbarkeit und Eignung zum Einmachen. Eine zur rechten Zeit abgegebene Kopfdüngung verhindert auch allerlei Krankheiten, wie Schwarzbeinigkeit, Verwelkungskrankheit, Wurzelfreß, Blattfresser etc. Die Pflanzen wachsen in der Entwicklung nach sich, wenn die Pflänzchen etwa 3-5 Zentimeter hoch sind und die im Samenfort vorhandenen Nährstoffe verbraucht sind. In diesem Stadium sind sie überaus empfindlich gegen allerlei schädliche Einflüsse, Bohnen gegen Frost, Erbsen gegen Schmetterlinge. Dann eine Kopfdüngung — und die Gefahr ist beseitigt. Bohnen haben oft die unangenehme Eigenschaft, sich in ihren Wurzeln zu verzweigen und ihre schöne Farbe zu verlieren. Gibt man hier eine Kopfdüngung und zwar, sobald das 4. Fiederblatt zu erscheinen beginnt, so wird die unangenehme Erscheinung bald beseitigt sein. Beim Düngen mit Salpater, kreuzt sie in gleicher Menge, 25-30 g auf 1 qm, aus, damit die Beete ab und nach dem Düngen ein gutes Düngemittel ist auch trockener Gefüß. Fein zerkleinert und nach dem Ausstreuen eingearbeitet, gewährt er in Verbindung mit Düngstoffen, welche in kleinen Portionen auf die einzelnen Pflanzen verteilt wird, eine gute Entwicklung derselben.

Der Sellerie und seine Wurzeln bilden. Jetzt er doch diese Unart, so liegt es nicht immer am Samen, denn auch Samen von Pflanzen mit wurzelfreien Knollen geben unter Umständen Pflanzen mit wurzelfreien Knollen. Dies ist jedesmal der Fall, wenn der Boden zu tief bearbeitet wurde und der Dünger zu tief in die Erde kam. Wo fruchtbare Erde die Knollen umgibt, da haben es diese nicht nötig, viele Wurzeln auf Nahrungssuche auszusenden. Auch Verletzungen der Hauptwurzel beim Ziehen der Samlinge begünstigen starke Wurzelbildung, desgleichen zu dichtes Pflanzen.

Habt acht auf die Kartoffelvorräte!

(Nachdruck verboten.)

Mit dem Herannahen der Natur beginnt auch der Trieb in den Kartoffeln. Besonders wenn sie noch dazu recht warm gelagert sind. Um ein Weizen, wodurch der Knolle nicht nur Wärme zugehen, sondern auch Nährstoffe ungenutzt werden, sondern sie auch an Wurzelschaden sehr empfindlich, möglichst lange hinanzuziehen, ist es nötig, den Vorrat mindestens alle 3 bis 4 Wochen umzuverpacken. Besonders bei Frühkartoffeln wird ein solches Umverpacken geradezu zu einer Notwendigkeit. Gleichzeitige leise man alle Knollen und angestrichenen Knollen sorgfältig aus, da sie sonst den ganzen Vorrat gefährden würden. Auch sind, soweit möglich, nicht schon beim Einpacken geschädigte, jezt die Pflanzenknollen auszusortieren. Dazu möchte man nur formlose mittelgroße Stücke. Da ein Anfeuchten nach zu früh ist, lege man diese besonders an einen recht kühlen, jedoch frostfreien dunklen Ort. Sinkt die Kellertemperatur nahe an den Gefrierpunkt, so bekommen die Kartoffeln fäulnisvollen Geschmack. Das kommt daher, daß dann die Umwandlung des Zuckers in Rohrzucker in nur geringem Grade stattfindet oder gänzlich aufhört. Diesen Mangel kann man wieder beheben, wenn man die Kartoffeln einige Zeit an einen wärmeren Platz, etwa in die Küche, stellt. Dann beginnt gleiches wieder neues Leben und ein regeres Arbeiten in der Knolle, der Ueberreife an Zucker wird wieder verbraucht, und der fäulnis Geschmack verschwindet.

Die Behandlung des Mörsers im Frühjahr.

(Nachdruck verboten.)

Sobald der Mörser im Frühjahr einermassen abgetrocknet ist, wird mit einer Schelle oder der umgekehrten Egge abgekehrt. Dieses Verfahren hat vor dem Eggen den Vorzug, daß man früher auf den Mörser kann, da er bei dieser Behandlung nicht so trocken zu sein braucht, wie es zum Eggen erforderlich ist. Nachdem dann der abgekehrte Mörser genügend abgetrocknet ist, wird er etwas tiefer gelockert, welches unter Umgehung des Pfluges am besten mit der schweren Egge oder dem Reimer geschieht. Bei mineralischem Boden kann man im Frühjahr wohl auch tief pflügen und gleich

Gründungsarbeiten anbauen. Im übrigen vermeidet man aber besser, im Frühjahr bis in die tieferen Schichten hinein zu pflügen, da hierdurch die unteren Lagerböden in Frühlingszeiten nach oben gebracht werden, wo sie alsbald zu schmelzen beginnen.

Vor allen Dingen darf der Mörser unter keiner Bedingung im nassen Zustande gepflügt werden, da er sich dann nur in glatten festen Streifen umgibt und der Zustand der Erde bei ihm entweder gar nicht oder doch nur sehr spät eintritt.

Zur Frühjahrssaat gibt man je nach Bedarf mit dem letzten Gegenstand Salpeter, Ammoniak oder Superphosphat, und ist dann der Mörser zur Saat fertig. Die Salze legt man aus der gesamten Frühjahrssaat am besten fort, da sie nur das Auflaufen des Frühlingskeims begünstigt. Mit einem Nachregen der Saat ist dann die gesamte Frühjahrssaat erledigt.

Dr. H. H. H. H.

Kleintierzucht.

Wie erzielt man Wintererler?

Von unserem landwirtschaftlichen Mitarbeiter.

(Nachdruck verboten.)

Auch während der Wintermonate reichlich Eier zu bekommen, wodurch die Geflügelzucht recht rentabel wird, ist wohl der Wunsch jedes Geflügelhalters. Ein großer Teil derselben ist es aber gewöhnlich, in den Wochen vor Weihnachten und Neujahr auf das Eieransetzen zu verzichten; gaderu diese Zeit ein Dufu, so ist das ein Ereignis.

Welches sind die besten Wintererler? hört man nicht selten Anfänger in der Geflügelzucht fragen. Diese Frage läßt sich nicht dahin beantworten, daß man einfach Klassen nennt. Die Eierproduktion im Winter ist nämlich weniger das Merkmal einer guten Klasse, als das eines durchgezüchteten Stammes und einer guten Haltung. Auch innerhalb einer bestimmten Klasse sind die Leistungen der einzelnen Tiere verschieden. Unter den „anerkannten“ Wintererlern gibt es ebenso gut Dummheiten, die darin bestehen, als es unter den weniger qualifizierten Klassen solche gibt, die sich auch der rauhen Jahreszeit durch ihre unermüdete Tätigkeit auszeichnen. Als Regel kann gelten, daß alle Klassen, die früh brüten, auch gute Wintererler sind. Das ist leicht ersichtlich, denn ohne vorübergehende Eile keine Brutzeit. Zu den früh brütenden Klassen gehören die meisten mittelschweren; sie alle besitzen ein haumweiches, lockeres Gefieder, welches die Träger gegen die Kälte in der Winterzeit schützt. Die leichten Klassen mit ihrem meist fest anliegenden Gefieder eignen sich ihrer Frostempfindlichkeit wegen weniger gut für den Wintererler.

Eine wichtige Rolle spielt ferner das Alter. Vorab kommen Frühbrüter der jüngsten Rasse in Frage. Im März bis Mai erbrüten diese Tiere mit dieser Zeit mit der Mauserung noch nicht fertig sind und deshalb ihre Tätigkeit gewöhnlich erst nach Neujahr wieder aufnehmen.

Das Haupterfordernis ist das Vorhandensein eines passenden Nistplatzes und eines gedeckten Scharrplatzes, der den Tieren auch tagsüber Schutz vor Kälte und Nässe gewährt. Man darf die Verpackung aufpassen, daß hierin neben einer rationellen Fütterung — das Geheimnis der Wintererzeugung liegt.

Es gilt aber auch hier, falschen Anschauungen entgegenzutreten. Nach der Meinung vieler mäßigen Wintererler einen recht warmen Stall haben. Man kann allerdings die Temperatur durch künstliche Wärmeabgabe anregen; aber gerade diese Tiere verweigern in dessen schnell und sind für Krankheiten empfänglich. Wir brauchen aber gesunde, kräftige Stämme; nur solche gewähren genügende Leistungsfähigkeit.

Auf dem Lande sind die Hühnerhöfe sehr oft in die Viehhäfe eingebaut. So wohlwollend die Stallwärter wirken kann, so weisen derartige Behausungen doch erhebliche Nachteile auf. Meist besteht die Wand nur aus Gitterstäben, die dem Stallbust freien Zutritt gewähren. Die Feuchtigkeit schlägt sich in das Gefieder der Hühner nieder, die nach dem Verlassen des Stalles den Temperaturunterschied umso stärker empfinden. Mindestens fände man die Stallluft durch Abdrängen dicht schließender (heute)er) Bretter abzuhalten und verheide den Raum mit ausreichenden Ventilationsvorrichtungen. Um die Wärme auszunutzen, baue man die Hühnerwohnungen lieber an die Ställe, statt in denselben hinein, oder wo die Durchströmung dies nicht zulassen, doch wenigstens in Anlehnung an bestehende geschützte Räume. Das gilt sowohl für rauhe Berglagen, wie für warme Niederungen.

Den Boden des Scharrplatzes besetzt man mit einer 5-10 Zentimeter dicken Lage von allerlei kurzem Material wie Stroh, Spreu und Reisstroh, und darüberhin wird das Scharrmaterial geworfen, so daß die Tiere daselbst suchen müssen. Sehr zu empfehlen ist das Aufhängen von Heu, Stroh oder anderem Grünzeug in einer Höhe, daß es für die Tiere durch Springen leicht erreichbar ist. Diese Vorrichtung hält die Tiere warm und fördert den Stoffwechsel. Auch Heu und ein Sandbad dürfen nicht fehlen. Wenn die Hühner es aber erlaubt, wählen die Tiere aber unbedingt ins Heu verschachteln können hat man eine gute Wintererler.

Die Angelfischerei im Februar.

Nach noch in diesem Monat hat der Angelfischer beim Fang der Quappe zu tun. In solchen Gewässern, wo aus wirtschaftlichen Gründen die Raubfische beim Fang der Quappen nicht angewandt werden kann, lege man Netze. In untern Salmonidengewässern ist die Quappe immer anzutreffen, aber gerade hier muß sie nach Möglichkeit bekämpft werden. Durchweg aber sind unsere Forellenangler Feinde der Raubfische, und so klebt ihnen kein anderes Gerät als die Reuse. Wer aber die Quappenfische lebend zurückverleihen zu können. Daselbst gilt natürlich für Reusen. Alle Salmoniden, auch Hechte und Zander, stehen leicht ab, und aus diesem Grunde muß Raubfische und Reuse täglich revidiert werden. Die Quappe ist ob ihrer Gefährlichkeit bei Angelfischern verhaßt. Besonders sagt der großköpfige Laich der Salmoniden den Quappen

zu, und wir können uns leicht denken, daß die Fischer und die von Forellenbächen eifrig bejagt sind, die Quappen nach Möglichkeit wegzufangen. Ungeheuer fruchtbar ist dieser Fisch, so daß kein Geschlecht so leicht nicht aussterben wird. Jedemfalls soll der Angelfischer die gegenwärtige Zeit nützen, um so viel wie irgend möglich von diesen Räubern wegzufangen. Denjenigen Angelfischern, die gern mit Raubfischen hantieren, möchte ich raten, nicht mehr wie 10 Fische zu nehmen, weil die Quappe dadurch viel handlicher wird. Sie läßt sich dann leichter ins Wasser bringen und auch wieder heben. — In die gegenwärtige Zeit fällt auch der Hauptfang des Hechtes, des Donaulachses. Die Laichzeit des Hechtes naht. In den Flüssen beist der Fisch zeitweise gut auf den Regenwurm das Rotauge nicht minder. Sind die Gewässer überflossen, dann gestaltet sich der Fang des Hechtes unter dem Eis erfolgreich. Wenigterhart ist, kann auch mit dem Regenwurm und Senker unter dem Eis angelte. In meiner Kindheit habe ich auf der Mosel Fische oft unter dem Eis auf Dorsch gefischt und nicht selten auch fehrliche Ergebnisse erzielt. Bei der Hechtangelt unter dem Eis ist darauf zu achten, daß die Lausche mit fehrer und beim Einholen eines gefangenen Räubers nicht mit den scharfen Rändern des Eises in Berührung kommt. In den Flüssen beist schon gelegentlich die farspandulichen Fische wieder auf den Regenwurm; in den Seen aber hat es damit noch ein wenig Weile, denn so hoch steht die Sonne noch nicht, daß sie den tiefen Grund derselben mit ihren Strahlen durchwärmen kann. Der Kampf ums Dasein ist für die Fische in den Flüssen und Bächen viel wilder als in den Seen. In den fließenden Gewässern steht den farspandulichen Fischen nicht einmal ein sicheres Winterquartier zur Verfügung, und wenn der Fisch in Bewegung ist, verlangt er auch nach Nahrung. Die Reiche, eine Salmonide, aber zu d. Frühjahrslaidern gehörend, beist im Monat November wieder gut. Am besten ist dieser Fisch mit dem Regenwurm zu holen. Die Bachforelle ist noch streng zu schonen. — In der Wildfischerei werden die Gifffischerei fortgesetzt, die sich besonders dann erfolgreich gestalten, wenn Tauwetter eintritt. Gifffischerei aber verhängen viel Nege, und darum ist es besser, vor Winter zweimal abzufischen. Es beginnt der Hechtangelt am Ufer. Langsam sich füllende Teiche müssen bespant werden. Wöndche und Teichbäume sind anzubereiten. Die Ranzzeit des Otters ist da, und es sind Tellerer unter Wasser anzubringen. Dem Gifvogel ist hart nachzustellen. An Flüssen und Bächen kann man den fliegenden Edelstein duden, in der Teichwirtschaft aber ist er in höchstem Grade schädlich.

Praktikum.

Bienenzucht.

Nachträge für Bienenzüchter am Jahresanfang.

(Nachdruck verboten.)

Die alles bestellende Sonne steigt höher; das wird zurück auf das Bienenleben. Ist die Witterung nicht zu kühl, so lockt sich der seit einiger Zeit ruhende Bienenstand; viele neugierige Arbeiter eilen zum Flugloch, Aufschau nach der lange entbehrten Natur zu halten. Viele finden dabei den Erhaltungstod. Solche Volkschwärme kann für den Bestand der Familie verhängnisvoll werden. Wir tun deswegen auf, an witterungsfreudigen Tagen die Bölker recht dunkel zu halten, daß sie keine Abnung bekommen von der lachenden und doch so trübsamen Natur.

Der Totenfall am Flugloch häuft sich. Das ist nicht zu vermeiden; so an 3-400 Arbeiter muß jedes Volk Winter über abgeben. Wir haben nur dafür Sorge zu tragen, daß durch die Leichen und das Gemüll nicht die Flugöffnungen verstopft werden. Das wird sofort hochgradige Aufregung im Volk bewirken und Erhaltungstod heraufbeschwören. Deswegen sehen wir öfters an das Bienenhaus und beschaun uns die Fluglöcher und Flugöffnungen. Mit einer starken Gänsefeder reinigen wir den Kanal unter möglicher Schonung der Ruhe der Bienen. Auch würde es sich gewiß empfehlen, die im Deckste eingelegte Bodenlage an einem warmen Tage herauszunehmen und den Befund darauf einer genauen Prüfung zu unterziehen. Er sagt uns oft mehr, als eine diese Zeit höchst gefährliche Volksinspektion uns lehren könnte. Die reibweise Anordnung des Gemüls sagt uns, wie viel Arbeiter ein Volk bezeugt, wie hart es also ist. Viel Futter und Honigtrichter auf der Einlage sind ein Zeichen angedrückter Durstnot. Verdämmelte Bienen weisen auf gefährliche Stockfäule. Tote Bienen mit weitausestrecktem Köpfel sind an Hunger gestorben. Stark aufgetriebene Bienen litten an Ruhr. Finden wir jetzt schon herausgeforderte Arbeiterlarven so ist zwar dies ein erfreuliches Zeichen der Weiselständigkeit, aber auch ein Hinweis, daß das Volk schon so früh das Brutgeschäft begonnen. Da müssen wir durch Kühlhalten verriegeln eingreifen, denn Frühbrüter sind bei unseren klimatischen und Vegetationsverhältnissen fast immer halbverlorene Kinder.

Sollte ein Volk zu so früher Zeit schon Nahrungsmangel leiden, so darf unter keinen Umständen geduldet werden, Hilfe zu bringen. In dringenden Fällen wird Futterteig oder zusammengebackter Honig in das Spundloch oder die Futteröffnung gelegt, weil sich dort das meiste Bienen befinden und die größte Wärme herrscht, so daß die Nahrung am raschesten und sichersten aufgenommen wird. Erlaubt es dann das Wetter, so können Reservestoffenabgaben nachgehängt werden, wo diese fehlen, muß flüssiger Zucker gefüttert werden. Wenn dadurch auch die Brutlust angefaßt wird, so kommt dies gegenüber dem Bestande der ganzen Familie nicht in Betracht.

Landwirtschaftliche Literatur.

In Kürze erscheint bei der Verlagsbuchhandlung S. A. Bieze, Altenburg E. A., eine neue den jetzigen Verhältnissen angelegte landwirtschaftliche Nachschlage für bäuerliche und mittlere Betriebe. Sie wird von dem bekannten Verbandsschriftführer der Thüringer Raiffeisengossenschaft, dem Diplomlandwirt A. Wespert herausgegeben. Da bekanntlich ein gewisser Nachschlagezwang auch der Landwirte durch Reichs- und Landesgesetze eintreten soll, machen wir fest auf die Arbeit dieses anerkannten Fachmanns aufmerksam und empfehlen sie.

Osnabrücker Bank, Rheine i. Westf.

Fernsprecher 43, 68.

Reichsbank-Giro-Konto.

Postscheckkonto: Hannover 29411

Kreditgewährung in laufender Rechnung.

Waren-Lombard.

Akkreditiv-Eröffnung an allen Plätzen des In- u. Ausland.

Devisen-Abteilung

An- und Verkauf von ausländischen Noten.

Effekten-Kredite

Rembours-Kredite und Inkasso.

ischer, Friseur Rheine,
Münsterstrasse 16

Auswahl in Haarschnitt und reinen Natur-Haar-
Anfertigungen der Zöpfe, von 20.- Mk. an.
aufwärts derselben. — Seifen, Parfümerie-
Artikel, nur erstklassige Firmen. — Zahle-
rämtes Haar die höchsten Preise. Reparaturen
sämtlichen Haarschnitts.

Haushaltungs- und Kinder- Pflegerinnen-Schule, Bocholt.

Jahreskursus für junge Mädchen mit guter
Volks- oder Mittelschulbildung. — Min-
destalter 16 Jahre.

Die Ausbildung umfasst: Kochen, Hausarbeit, Bügeln,
Erziehungslernen, Säuglings- und Kinderkörperpflege und
Kinderbeschäftigung. — Praktische Arbeit im Kinder-
garten. — Ausbessern und Aufbügeln von Kinderwäsche
und Kleidern. — Der Pensumspreis beträgt 2500 Mk.
(inkl. Wäsche und Schulgeld). Die Aufnahme erfolgt
zu Mitte Oktober und Mitte April. Bei der Anmeldung
ist das letzte Schulzeugnis, ein Führungs- Gesundheits-
zeugnis einzuweisen.

Anmeldungen sind zu richten an die

Schwester U. L. Frau, Bocholt, Schleusenwall 800 I

H. Rawie Osnabrück Redlingerstraße 6-7

gegründet 1860 Pianofortefabrik
Telephon 732
erklassige Flügel und Pianos in jeder Größe und Preislage
Gebrauchte Instrumente.

Phonola. Phonola-Pianos
Ratenzahlung. — Umtausch. — Miete.
Reparaturen und Stimmen.

Der so beliebte unübertroffene
MORDHÄUSER stets frisch zu haben
KAUTABAK bei unserer Fabrik
Niederlage
Franz Klinge,
Rheine, Generalvertreter.
Verkaufsstellen durch
Plakataushangerkennt-
lich. Für einige Pe-
zirke werden Vertreter
noch eingestellt.

Holz-Verkauf.

An der Landstraße zwischen Beesten und
Freren sollen Donnerstag, den 10. ds.
Mts. etwa

250 schlagreife Birken

verkauft werden. Der Verkauf erfolgt öffent-
lich meistbietend gegen Barzahlung und be-
ginnt morgens 9 1/2 Uhr an der Brücke nord-
östlich Beesten

Landesbauamt Lingen.

Keuchhusten

ist besonders eine gefürchtete
Erkrankung
des
Kindesalters

Zur Lockerung der
schwächenden Hustenanfälle
hat sich

AKKER'S
ABTEI-SIRUP

als
vertrauenswürdiges und wohlgeschmeckendes
Hausmittel

vortrefflich bewährt

Preis einer Flasche M. 20. Größere
(Familien)-Flasche vorteilhafter.
Akkers Abtei-Sirup (nur echt mit
Namenszug) ist in den Apotheken zu
haben.

Eine So' ritt über Akkers
Abtei-Sirup ist kosten-
los durch L. J. Akker, in
Emmerich a/Rhein, zu
beziehen.

Barmer Bank-Verein Rheine

Hinsberg, Fischer & Comp.,

Fernruf 55 u. 56. Postscheck-Konto Köln 107008. Reichsbank Giro Konto.

Eröffnung laufender Rechnungen.

Provisionsfreie Scheckrechnung.

Verwaltung und Aufbewahrung
von Wertpapieren.

Einlösung von Zinsscheinen.

Beleihung von Wertpapieren.

Einzug v. Schecks auf alle Plätze.

An- u. Verkauf von Wertpapieren
Kuxen und unnotierten Werten.

Devisenbeschaffung zu günstigsten
Tageskursen.

Verzinsung von Spareinlagen
zu günstigen Sätzen.

An- und Verkauf von ausländ.
Sorten.

Ammonsulfatsalpeter BASF

mit etwa 27% Gesamtstickstoff, davon
etwa 8% Salpeterstickstoff und
etwa 19% Ammoniakstickstoff

Kaliammonsalpeter BASF

mit etwa 16% Gesamtstickstoff, davon
etwa 8% Salpeterstickstoff und
etwa 8% Ammoniakstickstoff,
außerdem etwa 25-27% Kali

Vorzüglich geeignet als Kopfdünger

als solcher dem Chilesalpeter mindestens gleichwertig,
an Reinheit, Streubarkeit und Lagerfähigkeit dem
Chilesalpeter überlegen — im Preis billiger als letzterer.

Auch zur Düngung der Sommersaaten
und Hackfrüchte bestens zu empfehlen

Infolge Frachtraumnot rechtzeitige Lieferung
nur bei frühzeitiger Bestellung möglich.

Zu beziehen durch Düngungsfabriken, Genossenschaften und Händler.

Zahlreiche Düngungsversuche in allen Teilen Deutschlands geben
Zeugnis von der guten Wirkung der beiden Düngemittel.

Auskunft erteilt kostenlos

Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Landwirtschaftliche Abteilung
Ludwigshafen - Rh.

Jeder alte HUT wird, wenn er
keine Löcher und Risse hat,
— wieder wie neu, durch —

Umpressen, Reinigen und Färben

Annahme: Katthagen 2.

HUETE aller Art werden

gereinigt, gefärbt und umgepresst

Annahmestelle, Otte, Klosterstr.

Boerdigungs - Institut

Matthias Uhle,

Telephon 230 Rheine Münstermauer.
Übernahme sämtlicher Boerdigungs-Angelegenheiten.
Zugleich Lieferung von Särgen und Leichenwäsch.
In allen Preislagen. Eigene mechan. Sargtischlererei

Eichen- u. Nadelholzbestände

kauft:

W. Reschop, Essen.

Marber,
Jilis,
Fuchs,
Otter,
Dachs,
Rathen,
Ranin,
Hafen,
Maulwurf,
und sonstige Wildbelle kauft
zu höchsten Tagespreisen
G. Fontein, - Rheine,
Markt 8. - Telefon 180.

Blutlaus
und sämtliche
**Obstbaum-
schädlinge**
vertilgt. Sie sicher mit
Obstbaum-Fluid
„INSEKTOL“
Seit Jahren bei ersten
Obstschädlern
i. Gebrauch
Willy Pretz,
Schwanen-Drogerie.

Stroh,

faber und zentnerweise ab-
zugeben.
Gerh. Wölfe, Badelheim 57

Technische - Privatschule
Osnabrück

Maschinenbau Elektrotechnik
Georgstr. 14
Semesterbeg. 14. Apr. 1921
Prospekt frei
Geschäftszeit: 8-12 u. 5-7
Vollfach 171.

Willy Proh,
Schwanen-Drogerie

Lehrinstitut
Bachschmidt.

Osnabrück, Martinstr. 27

Telefon 1973.

Vorbereitung f. Ein-
jähr. Prima, A. u. S.

Prospekt frei.

Düngermergel

kann täglich ab-
gefahren werden
Mergelwerk „Wittemin“
m. B. S. Nienbock,
(Ranahofen)

Persil

überragendes!
In Friedensqualität
wieder zu haben



Bestes selbsttätiges Wasch- und Bleichmittel!
Spart Zeit, Arbeit, Seife und Kohlen.
Preis Mk. 4.00 das Paket
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co. Düsseldorf

Holz-Verkauf.

Am 8. Februar, vormittags 9 Uhr werde ich bei der Fabrik der Firma Overhues & Stegmann in Salzbergen

2 Eichen und 30 Weiden ca. 10 fm für Holzschuhmacher geeignet, meistbietend auf Kredit verkaufen.

Salzbergen, den 2. Februar 1921.
Schmachers, Auktionator.

4 Eichen, 2 Eichen,
1 Buche, 1 Linde,

sind einzeln oder im ganzen auf dem Stamm zu verkaufen. Angebote sind abzugeben bei:

Hinfels, Hoflingshofen,
Am Waddel.

Sonntagsdienst!

Aerztendienst:
San.-Rat Dr. Ferd. Niemann
Poststraße.

Apothekendienst:
Löwenapotheke,
(Plankers ann) Marktplatz.

Hebam.-endienst!
an Heuing,
Herrschreiberstraße.
Frau Buchholz, Elterstr.

Junges kath. Mädchen
zum 1. April oder später
geheut, am liebsten vom
Land.

Ww. Möllers, Buttelstr. 28.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.
Hauptstelle in Barmen.

Niederlassungen in Aachen i.W., Ahlen i.W., Altena i.W., Andernach, Aurich, Barmen, Rittershausen, Benthelm, Bielefeld, Bocholt, Bochum, Bonn, Bünde, Burgsteinfurt, Brühl, Castrop, Cleeve, Coblenz, Köln, Köln-Mühlheim, Coesfeld, Orefeld, Dortmund, Dülmen, Düsseldorf, Duisburg, Emden, Essen, Emsdetten, Gevelsberg, M. Gladbach, Greven, Gütersloh, Gummersbach, Gronau, Hagen, Halver i.W., Hamm, Haspe, Heiligenhaus, Herford, Herzogenrath, Hilden, Hoerde, Hohenlimburg, Iserlohn, Kohlscheid, Langenberg, Leer, Lennep, Lüdenscheid, Lüneburg, Mainz, Menden, Mettmann, Milspe-Verde, Münster, Neoiges, Norden, Norderney, Obilgs, Opladen, Osnabrück, Papenburg, Remscheid, Rheydt, Schalksmühle, Schwelm, Schwerte, Siegburg, Siegen, Soest, Solingen, Steele, Stolberg, Uerdingen, Unna, Velbert, Viersen, Warendorf, Wermelskirchen, Wipperfürth, Wülfrath u. Wurselen.

Kommandite: von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld, Unter-Barmen und Vohwinkel.
Kommandite: S. & H. Goldschmidt, Frankfurt a. M.

Agenten in Holland von Heydt-Kersten's Bank, Amsterdam.

Kapital: Mk. 150 000 000.

Rücklagen: Mk. 35 000 000.

Ständige Vertretung an den Börsen in Essen und Düsseldorf.

Direction der Disconto-Gesellschaft Zweigstelle Rheine.

Fernruf 17, 28, 67.

Postscheckamt C3In 9125.
Hannover 22 253.

Eröffnung laufender Rechnungen und
Scheckkonten.

Gewährung von Krediten.

Verwaltung und Aufbewahrung von
Wertpapieren

Ausstellung von Kreditbriefen für das In-
und Ausland.

Vermietung von Schrankfächern in der
Stahlkammer.

General-Versammlung des Sterbekassenvereins Rheine

Findet statt
am Sonntag, den 6. Febr.
nachmittags 3 Uhr in der
Gastwirtschaft der Frau
Ww. H. Bueff.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vor-
standes.
2. Rechnungslegung des Ren-
danten.
3. Renzucht des Vorstandes.
4. Erhöhung des Sterbe-
geldes.
5. Verschiedenes.

Wegen der Wichtigkeit
der Tagesordnung bitten wir
um vollständiges Erscheinen.
Der Vorstand des Sterbe-
kassenvereins Rheine.

Krauzbündnis a. K.

Samstag abend 1/8 Uhr im
Gesellenhause

**Humoristische
Abendunterhaltung
Theater**

**Vorträge
Verlosungen**

usw., wozu die Mitglieder
mit Familie, sowie Freunde
freundliche eingeladen wer-
den. Eintritt frei!
Der Vorstand,

Schützenverein „Tell“

Großer Masken-Ball

Am Sonntag, den 6. Februar 1921
in den Sälen der Herrn Gebr. Elpers.

Anfang nachmittags 4 Uhr.



Musik: Bandonium-Club

„Concordia“

Zu zahlreichem Besuch
ladet ein

Der Vorstand.

LORTZINGSAAL

IM CAFÉHAUS GROTEMEYER.

Münster i. W. :—: Salzstraße.

Täglich nachmittags und abends KAMMER-MUSIK

unter Leitung von Herrn

Kapellmeister Kuno Stierlin.

Lieder, Balladen und Arien-Abende. sowie beson-
dere Konzerte werden jedesmal bekannt gegeben

Ochsenfleisch!

Speck u. Schmalz

in bekannt guter Qualität

zu billigen Tagespreisen.

wieder eingetroffen.

Adolf Rosenberg,

Emsstr. 15.

Telefon 307.

Kuki?

Wollen Sie viel Fleisch viel Fett viel Milch viel Butter von ihren Kühen Schweinen, Schafen, Ziegen, Kaninchen, u. Geflügel, erzielt, dann setzen Sie dem Futter täglich etwas Kraftnährsalz Phaskal zu Paketen 4 Mk. W. Protz, Schwanen-Drogerie

Sümereien der Firma Lange u. Lehmann, Osnabrück u. Aug. Beyer, Nachf. Bevergern, eingetroffen bei Geschwister Sonen Auf dem Thie 18.

Lüchtige Schreibhülle Herr oder Dame, zu möglichst billigem Einkauf gesucht Schriftliche Angebote sind zu richten an das Sekretariat Rheine.

Halbtagsmädchen gesucht. Thiebergstraße 20.

Altes, zuverlässiges Mädchen welches im Kochen u. allen Hausarb. gewandt ist, mit guten Zeugnissen per 1. März bei 3 Pers. gef., wo sehr Mädchen 6 Jahre in Stellung gemeldet ist. Frau Paula Heinrich, Düsseldorf, Dstr. 172 11.

Die e kannte Frau die beim letzten Viehmarkt das Ferkel ohne Bezahlung mitgenommen hat, wird ersucht, das Geld sofort zu erstatten, widrigenfalls Anzeige erstattet wird. Rth. Geschäftsstelle.

Damen-Schirm haben gelassen. Näheres Eierstraße 78.

Ein freundl. möbl. Schlafzimmer erstl. mit Morgenkaffee sofort zu vermieten. Rth. Geschäftsstelle.

Ich suche für den 1. März ein tüchtiges Zweitmädchen Frau Götter Zimmermann.

Tischlergesellen gesucht. Verheiratete bevorzugt. Gerhard Lüttmann, Mecklen, Tischlerlei.

Kuki?

Bekanntmachung.

Gemäß § 8 der Wahlordnung für die Landwirtschaftskammer vom 6. Januar ds. Js. wird hiermit bekannt gegeben, daß die Liste der für die am 27. Februar d. Js. stattfindenden

Wahl zur Landwirtschaftskammer wahlberechtigten Wähler des Stadtbezirks in der Zeit vom 6. bis 13. ds. Mts. auf Nummer 12 des Rathhauses zu jedermanns Einsicht ausliegt.

Einsprüche sind bis spätestens den 18. ds. Mts. bei dem Unterzeichneten zu erheben.

Wahlberechtigte, die infolge Betriebswechsels oder Verlegung des Wohnortes bis zum Wahltag in einem Stimmbezirk oder in einem anderen Wahlbezirk stimm-derechigt werden, haben eine Umschreibung in den Wähler-listen zu beantragen.

Rheine, den 3. Februar 1921.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Von Montag, den 7. Februar bis Donnerstag, den 10. Februar kommt in den Geschäften der Stadt Rheine der Februar-Zucker

zum Verkauf. Es darf an die Verbraucher auf jede Fe-bruar-Zuckermarke 900 Gramm Zucker verabfolgt werden. Die 900 Gramm Zucker setzen sich zusammen aus 750 Gramm Monatsanteil und 150 Gramm erspartem Zucker.

Der Preis für 1 Pfund gemahlenen Zucker beträgt 3.80 Mk., der Preis für 1 Pfund Rohzucker beträgt 4.80 Mk. Die leeren Zuckerfässer müssen sofort, spätestens am Freitag, den 11. Februar der Firma Hache & Niemöller, hier, zurückgegeben werden.

Die gemahlten Zuckermarken müssen in bekannter Weise ebenfalls am Freitag, den 11. Februar der Firma Hache & Niemöller, hier, eingereicht werden. Geschäftszeit: Vorm. 7 1/2 - 12 Uhr, nachm. 1 1/2 - 5 Uhr.

Sondermarken für Frauen und Kinder werden mit 750 Gramm einseitig.

Die Kleinhändler werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sämtlichen Verbrauchern von Freitag, den 11. Februar ab kein Zucker mehr verabfolgt werden darf.

Es darf nur Zucker an die Eingekaufenen der Stadt Rheine abgegeben werden, soweit dieselben in die Zucker-kundenliste eingetragen sind.

Rheine, den 8. Februar 1921.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Von Montag, den 7. Februar, bis Donnerstag, den 10. Februar kommt in den Geschäften des Amtes Rheine, der Februar-Zucker

zum Verkauf. Es darf an die Verbraucher auf jede Fe-bruar-Zuckermarke 900 Gramm Zucker verabfolgt werden. Die 900 Gramm Zucker setzen sich zusammen aus 750 Gramm Monatsanteil und 150 Gramm erspartem Zucker.

Der Preis für 1 Pfund gemahlenen Zucker beträgt 3.80 Mk., der Preis für 1 Pfund Rohzucker beträgt 4.80 Mk. Die leeren Zuckerfässer müssen sofort, spätestens am Freitag, den 11. Februar der Firma Hache & Niemöller, hier, abgeliefert werden.

Die gemahlten Zuckermarken müssen in bekannter Weise ebenfalls am Freitag, den 11. Februar der Firma Hache & Niemöller, hier, eingereicht werden. Geschäfts-stunden vorm. 7 1/2 - 12 Uhr, nachm. 1 1/2 - 5 Uhr.

Sondermarken für Frauen und Kinder werden mit 750 Gramm einseitig.

Die Kleinhändler werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sämtlichen Verbrauchern von Freitag, den 11. Februar ab kein Zucker mehr verabreicht werden darf.

Es darf nur Zucker an die Eingekaufenen des Amtes Rheine verabfolgt werden, soweit dieselben in die Zucker-kundenliste eingetragen sind.

Rheine, den 3. Februar 1921.

Der Amtmann.

Bekanntmachung.

Rubelverkauf.

Die in den Geschäften der Stadt und des Amtes Rheine sich noch befindlichen Restbestände an Rubeln können von den Geschäften bis zum 15. März ds. Jrs. frei verkauft werden. Am 15. März sind die Bestände bei der Firma Hache & Niemöller anzumelden und werden dann seitens der Stadt und des Amtes andere Bestim-mungen getroffen. Die noch rückständigen Rechnungen über Rubeln müssen bis spätestens Montag, den 7. Febr., an die Firma Hache & Niemöller bezahlt werden.

Rheine, den 4. Februar 1921.

Der Amtmann.

Bekanntmachung.

Ich verordne nachstehende Anordnung: Der Stadtkommissar für Volksernährung hat auf Grund § 5, Absatz 3, Satz 2 der R. O. als äußersten Zeitpunkt, bis zu dem jeder Verkäufer von beschlagnahmten Waren an Brotgetreide und Werts diese auszubereiten hat, den 31. Januar 1921 festgesetzt: Als Endtermin der Abfertigung ist für den 1. Februar bestimmt. Diese Termin muß unter allen Umständen eingehalten werden.

Abfertigungen werden vom 15. Februar ab nur für die berechtigten Landwirte ausgestellt, welche ihrer Abfertigungspflicht voll und ganz genügt haben. Den Säumern wird das Recht der Selbstversorgung entzogen und das Getreide im Zwangsgewerbe abgenommen, unbeschadet dessen, daß Landwirte, die sich weigern, die Abfertigung auszubereiten und abzuliefern, sich nach § 80 Absatz 1 Nr. 12 R. O. D. strafbar machen.

Rheine, den 4. Februar 1921.

Der Amtmann.

Bekanntmachung.

Die Wählerlisten für die am 27. Februar 1921 statt-findenden Landwirtschaftskammerwahl liegen zur jeder-manns Einsicht Tage lang auf nach unten

von 8 bis 13 Februar 1921 einschließlich in den Dienststunden von 8-12 Uhr vormittags und von 2-6 Uhr nachmittags

1) für die Gemeinde Rheine rechts der Ems bei dem Herrn Gemeindevorsteher Meyer zu Eschendorf, Eschendorf 8;

2) für die Gemeinde Rheine links der Ems bei dem Herrn Gemeindevorsteher Lügemann zu Hausendorf;

3) für die Gemeinde Nefum bei dem Herrn Gemeindevorsteher Schürmann zu Weism;

4) für die Gemeinde Elle bei dem Herrn Gemeindevorsteher Bohlmann zu Elle.

Einsprüche gegen die Wählerlisten sind in der gleichen Frist also bis zum 18. ds. Mts. bei den Herren Gemeindevorstehern zu stellen.

Die Wahlberechtigten, die infolge Betriebswechsels oder Verlegung des Wohnortes bis zum Wahltag in einem anderen Stimmbezirk oder einem anderen Wahlbezirk stimm-derechigt werden, haben eine entsprechende Umschrei-bung in den Wählerlisten zu beantragen.

Rheine, den 3. Februar 1921.

Der Amtmann.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Fine mit Herrn Hermann Fischer geben bekannt.

Anton Weichel und Frau Johanna geb. Kellner.

Fine Weichel Hermann Fischer

Verlobte

Rheine, im Februar 1921

Hellbraune Schmierseife Friedensqualität

Pfund 6.75. Heinr. Hill.

Haba 12jg. Begehühner mit Hahn und 4 Zucht-Gänse abzu-geben.

Näh. Geschäftsstelle.

Ent geratigtes

Serradella neuer Sorte.

Zentner 85 - Mk.

Anfang März eintreffend

H. Mues.

Hörstelerstr. 21. Tel. 242.

Lungenleidenden

Empfehlen wir unseren Original Worishofener Brust- und Lungentee.

Allein echt: Worishofener Naturheil-Werke, Elberfeld, Niederlage:

Th. Nienkemper, Markt-Drogerie, Rheine

Versand nach auswärts

Lehrmädchen

kann eintreten.

Wilscherei Elberstr. 5.

Jüngerer solider Herr,

Schöndorfer, f. per 1. März

möbl. Zimmer

wo möglich mit Pension.

Anged. S. R. an die Geschäftsstelle.

Wir suchen für einen un-

seren Angestellten

möbl. Zimmer

womöglich mit Pension.

Angebote erbeten unter

R. O. a. b. Geschäftsst.

Ordentlicher schul-

entlassener

Laufjunge

gesucht.

Rheiner Maschinenfabrik

Windhoff K. G., Rheine.

Gelber Haarpfel

verloren!

Gegen Belohnung abzugeben i. d. Gesob

Unsern werten Kollegen

Bernhard Werning

und seiner lieben Braut Gebina geb. Mensen

zu ihrer heutigen Vermählung die

herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

Drei fidele Freunde.

große Vollheringe

90 Pfennig.

Tafel-Margarine

1 Pfund Paket 10.80 Mk.

HILL

Bruchleidende

bedürfen kein so schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie mein in Größe verschwindend kleines, nach Maß und ohne Feder, Tag und Nacht tragbares, auf seinen Bruch, wie auch jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares, konkurrenzlos haltendes, ärztlich emp-folienes

Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden entsprechend herstellbar ist.

Mein Spezialist ist zu sprechen am

Dienstag, den 8. Februar morgens von 8-11 Uhr in Rheine, Hotel Wöllers, am Montag, den 7. mittags von 1-5 1/2 Uhr in Freren, Hotel Roth, am Dienstag den 8. mittags von 12 1/2-4 1/2 in Emden. Gasthof Fröh Teigeler.

mit Muster vorerwähnter Bänder, sowie mit ff. Gummi- und Federbänder neuesten Systems, in allen Breiten, anwesend. Muster in Gummi, Gängeleib, Selbst- und Umklapp-, Mitternachts- und Mitternachts-Banden wie auch Gerabehälter, Krampfaberkrämpfe und Spensporien liegen zur Verfügung. Neben sachgemäßer Beratung auch gleichzeitig streng diskrete Bedienung.

Anerkennungsschreiben liegen zur Verfügung.

Ph. Steuer Sohn, Spezial Bandagen und Orthopädiefabrikation

Roskatz in Baden, Weissenbergstr. 16/17 Telefon 615.

Käse

Tilsiter Art, Pfd. 7.80

Hill

Umpressen

von

Damen- und Herrenhüten

übernimmt für die Westdeutsche Umpressfabrik

Maria Marschall, Rheine

Emststraße 12.

Neue Musterformen zum Aufprobieren vorrätig.

Kuki?

Sport- u. Wandertab „Brennen“

Rheine.

Am Sonnabend, den 5. d. findet unsere

Monats-Versammlung um 8 Uhr im Vereinslokal.

„Freibrennen“

statt. Tages-Ordnung wird bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Blutreinigungskuren

Radikal durch unseren

echten Worishofener

Blutreinigungstees Allein-

echt: Worishofener

Naturheil-Werke Elber-

feld, Niederlage:

Th. Nienkemper,

Markt-Drogerie, Rheine

Versand nach auswärts.

Habe ein gut erhaltenes

Damen-Fahrrad

abzugeben mit neuer Gummi-

überholung.

Dünestraße 45,

Gallertort.

Baby nola

Beist das glänzend bewährte

und vielfach erprobte Mittel

zu Ihres Kindes den

Zahndurchbruch

erleichtert und beseitigt man-

unruhige Nacht sofort.

Falsche 1200 Mk.

Willy Protz,

Schwanen-Drogerie.

Ein Herr sucht möbl.

Schlafzimmer

mit oder ohne Pension vor

dem Komitor.

Ang. unt. B. R. an die

Geschäftsstelle.

Maurer

sofort gesucht.

B. Plüsch, Baugeschäft.

Mask.-Kostüm

(Zigeunerin) und

3 Tische

zu verkaufen.

Breitestraße 1.

Sachzum 15. März oder

1. April eine Aufwartung

für die Morgenstunden oder

auch eine einfache, erfahrene

Haushälterin,

für alle vorkommenden An-

gelegenheiten.

Gewürberat Pittwar,

Salzburgerstraße 9

Zum 1. April fast. tücht.

unverlässiges

Mädchen

gesucht.

Frau H. Leugering,

Münsterstraße 65

Kuki?

Am Samstag, den 5. Februar begeht der Männergesang-Verein „Constantia“ im Saale des Herrn Prax sein Winterfest, bestehend in großem, öffentlichen

Festball und Vorträgen

des Vereins.

Beginn des Balles 7 Uhr abends.

Musik wird von der städt. Kapelle gestellt.

Närrische Abzeichen sind an der Kasse zu beziehen.

Die passiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins werden hiermit zu recht zahlreichem Besuche eingeladen.

Antonius-Jungg.
Schützenverein

— Rheine —



Am Sonntag, den 6. Februar 1921.
von 4 Uhr ab größer

Fastnachts-Ball

im Saale des Stadthergshofes, B. Eßmann
In den Pausen Verlosung von
Wurst — Eiern — Torten u. s. w.

Musik: Gut Ton.

Eingeführte Freunde, sowie Maskierte haben Zutritt.

Närrische Abzeichen an der Kasse.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Am Sonntag, den 6. Februar 1921 feiert der Verein gemütl. Eisenbahner im Lokale des Herrn A. Nörting sein diesjähriges Fastnachts-Fest

verbunden mit

Konzert und humoristischen Vorträgen, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Anfang punkt 4 Uhr. Närrische Abzeichen sind an der Kasse zu haben. Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein ... Rheine ...

Sonntag, 6. und Montag, 7. Februar
abends 8 Uhr

Fastnachtsfeier

Mitglieder und Ehrenmitglieder nebst deren erwachsenen Angehörigen werden freundlichst dazu eingeladen. Zur Kontrolle sind die Ausweiskarten vorzuzeigen! Kinder unter 16 Jahren werden nicht zugelassen. Für die Person sind 2 M. Eintrittsgeld zu zahlen. Kopfbedeckungen können am Eingang gekauft werden. Der Vorstand.

Hemeller Mühle

Schützenhof

Fastnachts-Sonntag grosser

Masken-Ball

in den närrisch dekorierten Sälen

Anfang 4 Uhr.

Großer Jubel und Trubel!!!

Für gut verstärkte Ballmusik ist gesorgt. — Es ladet ein

H. Cordesmeyer

Fastnachtsmontag

großer

Fastnachtsball

in den Sälen des Herrn B. Eßmann,
(Stadthergshof).

Anfang 6 Uhr.

Ludgerus-Schützenverein.

Fortsetzung unseres seitens der Kundschaft mit so großem Beifall aufgenommenen

Saison-Ausverkaufs

Außer den bereits bekannten und zum Teil noch vorrätigen Unterpreisposten bieten wir heute als

weit unter Preis an:

Handtücher 65 mal 65 groß, gesäumt und gebündelt Stück 9⁸⁰

Schöner grauer Biber Meter 7⁸⁰

Solide karierte Wollstoffe 110 cm breit Meter 3⁶⁰

85 breite Ia. Seide in vielen Farben Meter 6²⁰

Reinwollene Anzugstoffe hübsche Muster, Meter 118 9⁸⁰

Reste welche sich in den letzten Tagen wieder in großen Mengen angesammelt haben, werden sehr, sehr billig verkauft.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster.

Gehr.
Trautmann
Lingenerstr. 15

Nessel Meter

Hemdentuch gebleicht, gute Qualität Meter 13.75

Molton für Unterröcke dicke Ware Meter 17.90 12⁵⁰

Hemdenkörper gerauht Meter 14⁵⁰

Bettsiamosen erstklassiges Fabrikat 19⁷⁵

Bettdamast geblümt, 160 cm breit, schwere Ware 68⁰⁰

Bett-Inlett 80 cm 35⁰⁰
garantiert federdicht
140 cm 55⁰⁰
160 cm 65⁰⁰

Cheviot reine Wolle, doppelt breit, Meter 59⁰⁰

Cachemire reine Wolle, doppelt breit Meter 59⁰⁰

Althoff

Rheine.

ALTMANN

Lichtspiele

Größtes und bequemstes Theater am Platze.

Freitag : — Samstag
Sonntag : — Montag

Die Spieler

in 6 Riesenakten
Nach dem bekannten Ullstein-Roman

Tscher- kessen- blut

in 4 spannenden Akten

Lustspiel

Elses
letzt. Hauslehrer

Bem.: Von Freitag ab
erstkl. Künstlerkapelle

Die Direktion.

Elise Niermann

Cigarrogengeschäft Münsterstr. 6
empfiehlt ihr reichhaltiges
Lager in Cigarren, Ci-
garettten, Rauch-, u.
Schnupf-Kautabaken
Größte Auswahl! Billige
Preise. Prompte Bedienung

Oeffentliches

Konzert

im Paulushause

mit Theater

Fastnachtsmontag, Fastnachts-

— Dienstag, abends 8 Uhr. —

Eintrittspreis: 1 Platz 3 M., 2. Platz 2 M.

Fastnachtssonntag 8 Uhr sind die Auf-

führungen und das Konzert nur für Mit-

glieder und deren erwachsenen Angehörigen.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Der Vorstand des

Arbeiter-Verein St. Paulus

Verein evgl. Einigkeit!!

Sonntag, d. 6. Febr. findet ein gemütl.

Familien-Abend

— statt, wozu freundlichst eingeladen wird. —

Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Restaurant Himmel Konditorei & Café

Fastnachtssonntag

— nachmittags 4 Uhr anfangend —

KONZERT

Fastnachtsdienstag

KONZERT

— Beginn nachmittags 4 Uhr. —

TH. KEMPER.